

Begin: 10:10 Uhr
Ende: 12:20 Uhr

Teilnehmer: gem. beigefügter Anwesenheitsliste

Begrüßung

Herr Fröscher begrüßt als Vorsitzender des Bundesligaausschuß-Formation (BLAF) die anwesenden Vertreter der Vereine mit Mannschaften in den Bundesligen Standard und Latein, sowie den Bundessportwart Michael Eichert.

Top 1 - Feststellung der Stimmenanzahl

* Es erfolgt die Feststellung, daß der Geschäftsordnung entsprechend zur Bundesligaversammlung eingeladen wurde.

* Die Tagesordnung ist allen Sitzungsteilnehmern mit der Einladung vom 12.10.2001 zugegangen und wird mit einer Änderung – Redaktionelle Änderung der Geschäftsordnung wegen der Euroeinführung 2001 - angenommen.

* Horst Fröscher entschuldigt die Abwesenheit des BLAF-Mitglieds Helmut Beer aufgrund dessen dringender Anwesenheit bei der außerordentlichen ADTV-Versammlung.

* Durch Vollmacht vertreten sind um 11:00 Uhr, 21 stimmberechtigte aus 26 teilnehmenden Mannschaften von 14 Vereinen der 1. + 2. Bundesligen.

* Vorab bittet Horst Fröscher den Bundessportwart um sein Resumé zur Deutschen Formationsmeisterschaft:

- es war eine spannende DMF mit vielen neuen Choreographien
- es war eine komplizierte Organisation der DM aufgrund des nicht örtlich ansässigen Ausrichters
- die Zusammenarbeit mit dem DTV wäre gut gewesen, auch auf Änderungswünsche bezogen, die u.a. den Ablauf der Veranstaltung betrafen
- in der Standardsektion war Braunschweig relativ früh als Titelaspirant mit dem direkten Verfolger Ludwigsburg auszumachen
- Berlin hat innerhalb der kurzen Vorbereitungszeit das Maximale herausgeholt
- Tübingen war seiner Ansicht nach glücklich im Finale vertreten; dies hätte auch sicherlich der TD Rot-Weiss sein können
- in der Lateinsektion hat Dorsten handwerklich gut, allerdings ohne großes Risiko, getanz; hier wäre das Weseler Team als Endrundenteilnehmer durchaus möglich gewesen
- die 3 Topteams haben sich mit hohem Risiko auf sehr unterschiedlicher Art und Weise präsentiert
- er äußert eine „kleine Kritik“ an den diversen Einzelaktionen innerhalb der Teams
- Aachen mit sehr exakter Ausführung als Vizemeister sowie die TSG Bremerhafen mit hohem tänzerischem Niveau als Deutscher Meister
- er hätte sich auch den TD Rot-Weiss auf einen der ersten beiden Plätze vorstellen können
- der internationale Konkurrenzdruck wäre bei allen Topteams, ob Standard oder Latein, sehr hoch
- das Moldawische Standardteam wäre sehr exakt mit hohem tänzerischem Niveau
- in Latein tanzen die Litauer extrem exakt, aber dadurch sehr emotionslos und sehr „uniformiert“, im Gegensatz zu den „lebendig“ wirkenden deutschen Teams

* Weiterhin sind einige auftretende Probleme bei der am Vortag stattgefundenen Meisterschaft besprochen worden:

- Frau Heiduk (TSC SG Aachen) beschwert sich über den extrem späten Informationsfluss (ca. 12 Tage vor der DMF) seitens des Ausrichters
- ebenfalls äußert sie sich ungehalten über die schlechte Akustik in der Halle, des überforderten Tontechnikers und das keinerlei Ausweichsystem angeboten wurde.
- allgemein bittet sie, die Saalprobenzeit bei Deutschen Meisterschaften auf 20 Minuten zu erhöhen, da die derzeitigen 15 Minuten für eine neue Choreographie doch relativ knapp wären
- zusätzlich sollte der ausrichtende Verein grundsätzlich die erste(n) Saalproben haben – wie dies in der Checkliste Formation u.a. bereits vermerkt ist
- angemerkt wird weiterhin, daß die Werbeeinblendungen in den Vorrunden sehr störend gewesen wären, diese aber nach einer Intervention durch den BLAF für die weiteren Runden abgestellt wurden
- Marcel Scherb (TSG Bremerhaven) bittet darum, in Zukunft fachkundiges Technikpersonal einzusetzen
- Horst Fröscher sowie Markus Sónyi schlagen vor, bei der DMF einen neutralen Tontechniker z.B. Heinz Presler oder das „Nord-Team“ einzusetzen, die beide über viel Erfahrung verfügen würden
- Heiko Leyhausen (TSG Essen) bemängelte zusätzlich die besonders am Nachmittag aufgetretenen schlechten Lichtverhältnisse in der Halle

* Markus Sónyi erläutert daraufhin die tontechnischen Probleme seitens des Ausrichters:

- die gesamte Technik wurde nach der Vorrunde neu verschaltet und eingestellt, um die Akustik zu verbessern
- auf die Frage nach DAT Bändern erwidert er, daß auch DAT nicht unproblematisch seien

* Ebenfalls äußerte sich der Ausrichter TSC Astoria Tübingen zu den Kritikpunkten:

- die Kontrolle der Lichtverhältnisse in Verbindung mit dem Hausmeister wäre nicht optimal verlaufen
- zur Werbung: jeder Ausrichter muß eine Veranstaltung finanzieren und alle Möglichkeiten ausschöpfen bzw. ausprobieren und daß diese Werbeeinblendungen ein Versuch darstellte, der leider nicht ganz optimal verlaufen sei
- Markus Sónyi meint dazu, daß sich die Beschwerde nicht auf die Werbung direkt, sondern auf die Bewegung bzw. Filmvorträge bezog und Standbilder durchaus vertretbar seien
- die Idee, die Wertungsrichter mit Smartfahrzeugen zur Wertung auf die Fläche zu bringen, ist dagegen sehr gut angekommen

↪ Das Thema Musik wird nochmals gesondert auf einer BLAF-Sitzung besprochen.

Top 2 – Tätigkeitsbericht - Aussprache

* zum Tätigkeitsbericht kommen keine Fragen aus dem Plenum

Top 3 - Kassenbericht

* Norbert Rüscher äußert sich zum Kassenbericht. Das Kassenvolumen bewegt sich momentan in sehr positivem Rahmen. Weiterhin bietet er dem Plenum an, eine Kassenprüfung vorzunehmen, von der allerdings kein Gebrauch gemacht wird.

Top 4 – Entlastung des BLAF

* Michael Eichert bittet das Plenum um die Entlastung des BLAF und bedankt sich für die Arbeit des BLAF um den Formationstanzsport.

↪ Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Top 5 – Formation 2000

Horst Fröscher und Markus Sónyi geben einen Sachstandsbericht bekannt. Markus Sónyi erläutert die beiden Ausarbeitungen nochmals:

- seitens der 1. Ausarbeitung durch Herrn Prof. Dr. Heiduk erfolgte ein Änderungsvorschlag auf das absolute Wertungssystem mit A + B-Note in Anlehnung an andere bewertete Sportarten, diese fand keine Mehrheit im SAS DTV; die Ausarbeitung wurde an den FASF zurückverwiesen, mit der Bitte um weitere Überarbeitung.
- diese Überarbeitung mit einer Einfügung eines 5. Wertungsgebietes fand durch Markus Sónyi statt und hatte Zustimmung bei den Trainern der Spitzenteams gefunden; leider war wieder das 5. Wertungsgebiet „Künstlerischer Inhalt“ im SAS nicht mehrheitsfähig und soll nochmals im FASF überarbeitet werden.

* Markus Sónyi äußert sein Befremden darüber, daß einige Mitglieder des SAS diesen Entwurf leider nicht verstanden hätten und verweist auf einen Artikel im Fachorgan der TSTV, in dem wiederum von einer Änderung in A + B-Noten die Rede war.

* Markus Sónyi antwortet auf Anfrage, daß die Erweiterung auf das 5. Wertungsgebiet sowie auf eine A + B-Note zuerst nur für die 1. Bundesliga als Feldversuch angedacht war. Für den Fall der Zustimmung durch den SAS wäre eine umfangreiche Schulungsmaßnahme durchgeführt worden, damit die WR nicht unvorbereitet gewesen wären.

* Frau Heiduk vertritt die Ansicht, daß die Platzwertung nicht offen darlegt, wie eng Ergebnisse sein können. Ein 3. Platz in Latein liegt momentan näher an einem 2. oder 1. als der 4. an dem 3. Platz. Sie bittet um eine Änderung der offenen Wertung z.B. auf ein Dezimalsystem mit Kommastellen oder eine Offenlegung der Wertungszettel.

↪ Eine Offenlegung der Wertungszettel wird als nicht optimal bezeichnet, da diese für außenstehende nicht aussagekräftig genug sind, mit der Startreihenfolge differieren und nur das persönliche „Raster“ eines WR zeigen.

Top 6 – WR Neuausbildung / Lizenzerhalt

* Markus Sónyi äußert sich etwas frustriert darüber, daß sich auf Erhaltungsschulungen einige WR sehr desinteressiert zeigen würden und nur ihre UE „absitzen“.

* Er gibt einen Sachstandsbericht zu der im Frühjahr 2001 stattgefundenen WRF 2 Neuausbildung. Aufgrund der kurzfristigen Planungsmöglichkeiten war dieser nicht ganz unproblematisch zu organisieren, ist aber dank der Referenten (Frau Petra Heiduk & Herrn Norman Beck) optimal gelaufen. Er ist sehr optimistisch, daß der DTV mit den neuausgebildeten WR eine gute und motivierte Mannschaft erhalten zu hat.

* Eine weitere Neuausbildung ist momentan nicht geplant, wäre aber bei entsprechendem Interesse durchaus möglich.

- * Markus Sónyi erläutert den TSO-Änderungswunsch des FASF bezüglich der Prüfungsordnung für Formationswertungsrichter:

Prüfungsordnung 6.4.3 Teilprüfung C) Praxis:

" Die Wertung eines Formationsturnieres der Regionalliga oder der 2.Bundesliga. Die Mehrheit der Teilnehmer am großen Finale muss durch den Prüfling erkannt sein.

Die Wertung in der Endrunde muss das Erkennen der Spitzengruppe (Erster bis Dritter) durch den Prüfling eindeutig ausweisen.

Gegebenenfalls wird mit den Prüfling ein Gespräch geführt."

- ↪ Zwischenzeitlich wurde dem Vorschlag im SAS DTV zugestimmt und wird in die TSO eingearbeitet.

- * Eine Lizenzerschulung ist im Juli in Frankfurt durchgeführt worden. Für das kommende Jahr gab Markus Sónyi den Termin 22.06. & 23.06.2002 sowie den Ort der Schulung, Braunschweig oder Hannover, bekannt. Eine weitere Schulung findet sehr wahrscheinlich im Jahr 2003 im Bereich NRW statt.

- * Markus Sónyi erläutert den hohen technischen Aufwand an Equipment für eine solche Schulung und verweist auf die Bitte des FASF an das Präsidium, sich diverse Geräte anzuschaffen. Eine Entscheidung steht aber noch aus.

Top 7 – Nationale und internationale Turniere

- * Eine Terminliste ist im Vorfeld der DM versendet worden.

- ↪ folgende Teams sind momentan international qualifiziert:

ST: für die EM 2001 im November in Tschechien: Braunschweig & Ludwigsburg

ST: für die WM 2001 im Dezember in Berlin: Braunschweig & Ludwigsburg

ST: für die EM 2002 im April in 's Hertogenbosch: 1. + 2. der Bundesliga

ST: für die WM 2002 im Oktober in Moldawien: Braunschweig & der 2. der Bundesliga

LA: für die WM 2001 im Dezember in Bremerhaven: Bremerhaven & Aachen

LA: für die EM 2002 im April in 's Hertogenbosch: 1. + 2. der Bundesliga

LA: für die WM 2002: Deutscher Meister 2002 + 1. der Bundesliga 2002

Top 8 - Ausländerregelung

- ↪ siehe Tätigkeitsbericht

Top 9 – DTV Solidaritätsbeitrag für Spitzensportförderung

- * Alle Teams haben mit dem DTV zwischenzeitlich abgerechnet und die Aufteilung wurde gemäß der BLAF-Vorschlagsregelung durch die DTV-Geschäftsstelle vorgenommen.

Top 10 – Fahrkostenvergütung in der 2. Bundesliga

* Horst Fröscher informiert über die bisher erhaltenen Antwortbriefe zu diesem Thema. Die Meinungen innerhalb der 2.BL ist sehr gemischt. Er bittet das Plenum um weitere Meinungsäußerungen.

☒ Heiko Leyhausen (TSG Essen) meint, daß aufgrund der geringen Zuschauerresonanz in der Standardsektion dieses finanziell nicht durchführbar sei, da die Turniere ohnehin sehr schwer zu finanzieren sind.

☒ Ähnlich äußern sich Herr Koelbl (Rot-Weiß-Silber Bochum) und Herr Witzigmann (TC BW Berlin).

☞ Da sich keine Mehrheit für diesen Vorschlag findet wird dieser nicht weiter verfolgt und eine Fahrkostenerstattung oder ein Fahrkostenzuschuss bleibt weiterhin auf freiwilliger Basis bestehen.

Top 11 - Geschäftsordnung

* Aufgrund der Euroeinführung im Januar 2002 muß die Geschäftsordnung redaktionell überarbeitet werden. Der jährliche Betrag je Team von DM 100,- wird auf EUR 50,- geändert.

☞ Die Zustimmung erfolgt einstimmig.

Top 12 - Verschiedenes

* Es erfolgt die Bekanntgabe einiger FASF-Vorschläge die zwischenzeitlich im SAS DTV bestätigt wurden.

- die WRF 2 Lizenz wird auf die Regionalliga erweitert
- Markus Sónyi schlug aufgrund mehrerer Vorkommnisse in der RL-West Standard folgende Änderung der TSO Abschnitt G 15.3.3 vor:

Bisher:

"Haben nach einer Vorrunde bis zu sieben Formationen die Majorität der Plus- oder Kreuzzeichen, so ist mit diesen Formationen das Grosse Finale durchzuführen. Die ausgeschiedenen Formationen der Vorrunde tanzen ihre Plätze im Kleinen Finale aus."

Zusatz NEU:

"In Startligen mit insgesamt nicht mehr als 5 startenden Mannschaften ist das Finale mit allen Startern der Vorrunde durchzuführen."

* Horst Fröscher informiert das Plenum darüber, daß auch im vergangenen Jahr ein Rückgang der teilnehmenden Formationen in allen Ligen zu verzeichnen ist. Angedacht ist für die Zukunft eine Ausbildung zum Formationstrainer. Ein Konzept soll vom DTV-Lehrwart Horst Krämer in Zusammenarbeit mit dem FASF Mitglied Markus Sónyi erarbeitet werden.

☞ Horst Fröscher schlägt deshalb dem Plenum folgenden Vorschlag vor: Der BLAF wird nach der Bundesligasaison ein Treffen mit den Verantwortlichen in den Ligen arrangieren, um den Schwund der teilnehmenden Teams zu erörtern und um Lösungswege zu finden.

* Michael Eichert äußert sich bedenklich über die derzeitige Situation bei den Lateinteamen, die geräuschvoll und mit übertriebenen „Grimassen und Gesichtsreaktionen“ tanzen und bittet die Trainer darauf einzuwirken um dieses etwas einzudämmen, da seiner Meinung nach dieses abschreckend und sportschädigend sein könnte.

↪ Frau Heiduk erwidert dazu folgendes: Der DTV möchte, daß die Deutschen Formationen „lebendiger“ als die internationale Konkurrenz wirken sollen – siehe TOP 1, Resumé DMF. Durch die beschriebenen Reaktionen werden jedoch Emotionen innerhalb des Teams freigesetzt um sich gegenseitig zu motivieren und um genau dieses „Leben“ zu erreichen. Dies wäre weder sportschädigend noch abschreckend.

* Zum Abschluss der BLV gibt der Bundessportwart folgenden Beschluss bekannt:

↪ Wenn eine Formation die angebotene Hotelübernachtung seitens des Ausrichters nicht wahrnimmt, gilt dies in Zukunft so, als würde die Formation nicht übernachten wollen und hat **kein** Anrecht auf eine finanzielle Abgeltung. Trotzdem bleibt der Formation selbstverständlich offen, mit dem Ausrichter weiter zu verhandeln, um eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden. Dieses gilt selbstverständlich auch für Bundesligaturniere.

☒ Anmerkung des Protokollführers: Dieses wurde zwischenzeitlich auch in die Vergaberichtlinien und die Checkliste Formationen eingearbeitet.

Nachdem keine weiteren Tagesordnungspunkte mehr vorliegen, beschließt Horst Fröscher die Bundesligaversammlung 2001.

Für die Richtigkeit

Horst Fröscher
Vorsitzender

Thomas Köpf
Protokollführer